Abend-Ausgabe.

Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: J. Hachfeld,
sämmtlich in Posen.
Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

# Posener Zeitung

Achtundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rudolf Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Nr. 788

Die „Posener Zeitung“ erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Dienstag, 10. November.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1891

## Deutschland.

**Berlin,** 9. November.

— Die deutsch-italienischen Handelsvertragsverhandlungen sind, Münchener Blättern zufolge, beendet. Nachdem im Laufe der letzten Woche täglich vielstündige Sitzungen der Delegirten stattgefunden hatten, in welchen die Redigirung der neuen Zolltarife und des Vertragstextes in deutscher, italienischer und französischer Sprache durchgeführt wurde, konnte Freitag Abend um 6 Uhr auch dieser Theil der Verhandlungsarbeit als beendet erklärt und die Paraphirung des Vertragsentwurfes vorgenommen werden. Die Delegirten Deutschlands, Oesterreichs und Italiens werden deshalb, wie die „Post“ mittheilt, am 18. November München verlassen und in Wien zur Wiederaufnahme der Verhandlungen mit der Schweiz am 20. November eintreffen. Die Verhandlungen dürften Anfang Dezember beendet sein. Die abgeschlossenen Verträge sollen dann gleichzeitig in Berlin, Wien, Pest und Rom den Parlamenten vorgelegt werden. Die Begründungen sollen knapp gehalten, das beigegebene statistische Material aber sehr reich sein. Während sonst fast auf der ganzen Linie der Widerspruch gegen die Zollverträge verstummt ist, kämpft der Hintermann der „Hamb. Nachr.“ weiter dagegen an. Da das Liebeswerben bei den Parteien des Reichstages ohne große Erfolge geblieben ist, so wird jetzt versucht, die Einzelstaaten gegen die neuen Verträge einzunehmen. Die Regierung, so wird in einem „Deckung der Zollausfälle“ überschriebenen Artikel der „Hamb. Nachr.“ ausgeführt, scheine von vornherein eine Erhöhung der Matrikularumlagen zur Deckung der geplanten Zollermäßigungen und Einnahmeausfälle in Aussicht genommen zu haben. Daraus sehe man, wie eng die Handelspolitik des Reiches mit der Finanzpolitik verknüpft sei.

Die Reichsfinanzpolitik des Fürsten Bismarck, heißt es weiter, lief darauf hinaus, das Reich unabhängig von den Einzelstaaten zu machen und es so zu stellen, daß es nicht nur nicht auf die Hilfe der letzteren angewiesen war, sondern ihnen noch Ueberschüsse zur Verfügung stellen konnte. Diese Finanzpolitik hatte die besten Erfolge aufzuweisen. Die den Einzelstaaten in den letzten Jahren zugewiesenen Erträge aus Zöllen und Tabaksteuer, aus der Branntweinverbrauchsabgabe und aus den Stempelabgaben überstiegen die Matrikularbeiträge stets um ein Beträchtliches. Die Reichsfinanzen gediehen dabei und die einzelnen Bundesstaaten befanden sich wohl. Sie brauchten sich in ihren Etats um die Aufbringung der Matrikularbeiträge nicht zu sorgen, sie erhielten stets mehr zurück als sie hingaben. Das scheint jetzt anders werden zu sollen. Wenn der ganze Rückschlag, der sich aus einer veränderten Zollpolitik ergiebt, allein auf die Matrikularumlagen fallen soll, so werden die Einzelstaaten mit der Einstellung der letzteren in die Etats nicht mehr so leichte Arbeit haben wie bisher und sie würden dann die Kosten der neuen Handelspolitik zu zahlen haben.

Dieser Appell an den Partikularismus wird, bemerkt die „Voss. Ztg.“ dazu, hoffentlich im Bundesrathe eben so wenig ein Echo finden als der Versuch, im Reichstage gegen die Verträge Stimmung zu machen. Mit der politischen Vergangenheit des Fürsten Bismarck steht er vollends im Widerspruche.

— Die Verwaltung der Reichsbank hat, wie der „Germ.“ von eingeweihter Seite versichert wird, mit den Firmen Hirschfeld u. Wolff, Friedländer u. Sommerfeld gar keine Beziehungen unterhalten Bis jetzt ist auch die Thatsache nicht bekannt, daß Bankhäuser ihre Depots der Reichsbank übergeben haben. Von gesetzgeberischen Schritten der Reichsregierung weiß man an der Reichsbank noch nichts.

— Dienstag, den 10. d. M., tritt die dritte ordentliche Generalsynode in Berlin zusammen. Von den für sie bestimmten Entwürfen von Kirchengesetzen liegen diejenigen, betreffend die kirchliche Aufsicht über die Vermögensverwaltung der Kirchengemeinden, — betreffend das Pfarrwahlrecht der Kirchengemeinden, — betreffend Verlegung des Buß- und Bettages, — betreffend die Sterbe- und Gnadenzeit bei Pfarrstellen, und endlich betreffend Abänderung der geltenden kirchengesetzlichen Bestimmungen hinsichtlich des Ruhegehaltes der Geistlichen in ihrem Wortlaute bereits vor. — Ein größeres Interesse als diese Gesetzentwürfe werden die Versuche erregen, die evangelische Kirche in der Richtung der Kleist-Hammerstein'schen Anträge von dem Staate (König und Minister) gänzlich loszulösen und unter die Herrschaft der Orthodoxen zu bringen. In dem Rahmen dieser Anträge liegt auch der Anspruch der Generalsynode, auf die Besetzung der evangelisch-theologischen Professuren einen entscheidenden Einfluß auszuüben.

— Nach einer Mittheilung aus dem Reichstagsbüreau sind 6314 Petitionen mit 1 081 000 Unterschriften für Rückberufung der Jesuiten und 15 136 Petitionen mit 1 125 000 Unterschriften gegen die Rückberufung der Jesuiten eingegangen.

— Die römische „Opinione“ veröffentlicht ein Schreiben des nationalliberalen deutschen Reichstagsabgeordneten Boettcher, in welchem derselbe den Gefühlen der Dankbarkeit Ausdruck giebt, mit welchen die deutschen Mitglieder der interparlamentarischen Konferenz Italien verließen. Das Schreiben spricht ferner den Wunsch aus, daß die Arbeiten der Konferenz dem Frieden Europas von Nutzen sein möchten und betont die Freude darüber, daß die Theilnahme an der Konferenz die Gelegenheit geboten habe, den zwischen dem deutschen und dem italienischen Volke bestehenden Freundschaftsbanden Ausdruck zu geben.

— Als ein Zeichen für die schlechte Besoldung der Lehrer darf der Umstand angesehen werden, daß um jede mit halbwegs auskömmlichem Gehalte dotirte Stelle gewöhnlich unzählige Bewerbungen einlaufen. So meldeten sich z. B. kürzlich zu der mit 2100 Mark ausgeschriebenen Stelle eines Elementarlehrers an der städtischen Baugewerkschule zu Idstein über 90 Lehrkräfte, darunter mehrere Rektoren, mehrere Real- d. h. Mittelschul-Lehrer und Seminarlehrer.

— Den „Hintertreppen-Romanen“ soll jetzt, wie ein Fachblatt aus polizeilichen Kreisen erfahren haben will, mit verschärften polizeilichen Vorschriften zu Leibe gegangen werden, weil die Mörderin des Frl. Adler, das Dienstmädchen Auguste Machus, angeblich durch das Lesen von Schauer- und Verbrechergeschichten krankhaft erregt worden ist. — Die Presse hat gegen diese Schauerromane stets Front gemacht; die Polizei brauchte daher nicht zu warten, bis die Lektüre des Frl. Machus entdeckt war.

— Das neue Blatt der unabhängigen Sozialisten wird den Namen „Der Sozialist“ tragen und möglichst bald täglich erscheinen. Die „Volkstribüne“ wird, wie in Kreisen der unabhängigen Sozialisten erzählt wird, zum 1. Januar k. J. eingehen.

— Die sozialdemokratische Sezession ist auch auf die Gewerkschaftsbewegung nicht ohne Einfluß geblieben; so wurde, wie die „Volks-Ztg.“ berichtet, im Verein der Knopfarbeiter beschlossen, von jetzt ab nur solche Personen als Referenten zu nehmen, die mit der Taktik der Partei voll und ganz einverstanden sind. Dieselben Differenzen haben auch die Fraktionsanhänger im Arbeiterbildungsverein zu Rixdorf bewogen, aus demselben auszutreten und einen neuen Verein zu gründen.

**Hamburg,** 9. November Der Hamburger Oberingenieur Andreas Meyer hat, wie der „Voss. Ztg.“ gemeldet wird, einen Entwurf ausgearbeitet, die Elbe von Hamburg bis Kuxhaven in gerader Linie zu kanalisiren und Schleusenvorrichtungen anzulegen. Die voraussichtlichen Kosten betragen 120 Millionen Mark.

## Aus dem Gerichtssaal.

* **Paris,** 5. Novbr. Ein eigenthümlicher Prozeß ist gestern vor dem Schwurgericht der Seine zu Ende gegangen. Angeklagt war der aus dem Elsaß gebürtige Georges Ruch, 33 Jahre alt. Er war 1879 wegen Mordversuch in contumaciam verurtheilt. worden; dazu kam eine neue Anklage wegen Verführung und Entführung Minderjähriger. Die Verhandlung enthüllte die Thatsache, daß der Angeklagte junge Mädchen an sich lockte, um sie zu verführen und dann nach Buenos Aires, Havanna, Mexiko u. s. w. in öffentliche Häuser zu bringen. Seine Frau, zu der er auf dem nämlichen Wege gekommen war und der er den Zuhälter machte — sie ist erst 17 Jahr alt und sehr hübsch — half ihm dabei. Auf dem Annoncenwege kamen sie auch zu der 15jähr. Melanie Hecht, die sie als Reisebegleiterin nach Nizza anwarben, aber über Spanien nach Mexiko entführten. Der Vater derselben verstand jedoch keinen Spaß. er setzte die französische Gesandtschaft in Mexiko in Bewegung, das saubere Paar wurde verhaftet und sammt der Entführten nach Paris geliefert. Die Frau des Angeklagten gestand zuerst Alles, nahm aber dann ihre Aussagen wieder zurück. Die Verhandlungen enthüllten ein Bild scheußlicher Verworfenheit. Vom Mordversuch konnte der Angeklagte sich reinigen und die Kontumazstrafe wurde zurückgenommen; dagegen wurde er der andern Vergehen für schuldig erklärt und zu der höchsten zulässigen Strafe: zehn Jahre schweren Kerkers und zwanzig Jahre Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt.

## Vermischtes.

† **Ueber den Zusammensturz der Bankfirma Friedländer & Sommerfeld** gehen dem „Berl. Tagbl.“ folgende Mittheilungen zu: In das Ostseebad Binz steckte die Firma mit der Zeit 2 Mill. baares Geld hinein, damit daselbst die nöthigen Straßen, Anlagen ꝛc. angelegt ebenso Kur-Strandhäuser und Villen mit der nöthigen luxuriösen Ausstattung hergerichtet werden konnten Da die Firma außer durch das verschwenderische Leben ihrer Inhaber auch durch Börsengeschäfte um ihr Vermögen gekommen war, so verpfändeten sie die anvertrauten Depots, um sich mit den dafür erhaltenen Geldern zu helfen. Ein großer Theil der Lieferanten für das Bad Binz ist bis jetzt noch nicht bezahlt, u. a. auch nicht die Firma R. Israel für die Hotel- und Badewäsche. Unter den geschädigten Personen befinden sich folgende Mitglieder der Aristokratie: Prinzeß Mathilde von Schwarzburg-Rudolstadt, Fürst Blücher von Wahlstatt, Fürst Putbus zu Putbus, Graf Czapski, Graf Hompesch, Graf Nesselrode, Gräfin Brockdorff, Baron von Loen, Freiherr von Nordeck, Freiherr von Hanstein und viele hohe Militärs, ferner der Kommerzienrath Gilka, der kgl. Hofschauspieler Matkowski, außerdem fast alle Direktoren der Unternehmen, welche die Firma in Aktien-Gesellschaften umgewandelt hatte, mit 100000—600000 per Kopf, ferner zahlreiche hiesige Fabrikanten und Private aus den Provinzen, auch die Aktiengesellschaften selbst hatten ihre Reserven dort deponirt. Einige Personen hatten noch kurz vorher ihre Depots zurückgefordert und erhalten, so vor ca. 3 Wochen eine hiesige Rentiere 150 000 Mark. Als die Kouponbogen zu der italienischen 5prozentigen Rente abgelaufen waren, reichten viele Leute große Beträge zur Erhebung der neuen Kouponsbogen daselbst ein. Alle diese Stücke wurden nicht (wie erforderlich war) nach Italien gesandt, sondern schlankweg an der Börse verkauft. Die Firma scheint mit der Absicht umgegangen zu sein, nach ca. 3 Monaten (der regulären Frist) komplette Stücke an der Börse zu kaufen und somit die Leute zu befriedigen. Graf Griebenow reichte vor kurzer Zeit behufs Ausführung der erwähnten Transaktien 100 000 Francs Rente ein und erhielt am Sonnabend Vormittag wenige Stunden vor der Katastrophe vorstehende Rente und sein ferneres Depot 85 000 Mark Pfandbriefe noch zurück. Siegm. Sommerfeld hatte an der Börse namentlich in letzter Zeit in horrendem Maßstabe Ultimogeschäfte gemacht. Unter dem Bankerott der Firma dürfte die Aktiengesellschaft Hein, Lehmann u. Co. insofern zu leiden haben, als derselben die Firma Friedländer u. Sommerfeld nach und nach 269 000 M. vorgeschossen hatte; sämmtliche Grundstücke der Gesellschaft sind zum Nennwerthe beliehen. In den Tresors der Firma befinden sich so gut wie keine Werthpapiere, dieselben sind sämmtlich bei Banken deponirt, welche der Firma darauf Vorschüsse machten, so die Oldenburg. Landesbank 400 000 M., Bärensprung u. Ehlers, Schwerin 400 000 M., Bank für Handel und Industrie 550 000 M., Preußische Bodenkredit-Aktienbank 350 000 M., der A. Schaffhausen'scher Bankverein sowie noch mehrere Berliner Bankhäuser und potente Private. Mit dem Fallissement des Hauses dürfte, auch die Berliner Weißbier-Brauerei „Friedrichstadt“ Französischestr. 11—13, eng verknüpft sein, da die Firma bei dieser Kommanditgesellschaft zu drei Vierteln betheiligt war. Die Firma zählte zu ihrem Eigenthum das Haus Unter den Linden 45, Französischestraße 11—13, ein Terrain in der Greifswalderstraße (allein 800 000 M. Werth), sowie ein kleines Rittergut bei Lichtenberg. Alle diese Grundstücke sind aber über und über mit Hypotheken belastet. Am Sonntag früh um 9 Uhr wurde der Hauptkassirer Krüger, Effektenkassirer Griebe und Bureauvorsteher Ebell, polizeilich zum Verhör abgeholt.

Die auffällige Besserung in dem Befinden des Siegmund Sommerfeld ist nicht von Bestand gewesen; es trat eine jähe Wandlung zum Schlimmeren ein, der Patient verfiel in hochgradige Fieber, verlor das Bewußtsein, und gestern früh um 7 Uhr trat der Tod ein, ohne daß das Bewußtsein auch nur auf einen Moment eingekehrt war. Der dritte Inhaber der bankerotten Firma, Hermann Friedländer, der schwer leidend ist, befand sich seit Februar d. Js. in Honnef a. Rh. und begab sich erst vor Kurzem von dort nach Pallanza; er hat sich schon seit einem Jahre vom Geschäft gänzlich fern gehalten. Große Bestürzung hat die Nachricht von der Katastrophe Unter den Linden 45 vom jüngsten Sonnabend auf der Rennbahn zu Charlottenburg hervorgerufen. Als die Schreckenskunde dort eintraf, bestiegen viele Sportsleute ihre Equipagen, um in aller Hast nach der Stadt zu eilen. Ergreifend war eine Szene, die sich in der Restauration des ersten Platzes der Rennbahn abspielte. Ein Herr hinter dem Buffet, welcher dort in Vertretung der Pächterin fungirte, wurde, als er die Nachricht vernahm, völlig aschfahl, blickte kurze Zeit mit stieren Augen vor sich hin und brach dann mit den Worten: „Ich bin ruinirt, ich habe mein ganzes Vermögen dort!“ zusammen. Theilnehmend umdrängten die anwesenden Gäste den unglücklichen Mann und suchten ihn durch die Bemerkung zu trösten, daß eine Bestätigung der Schreckensbotschaft abzuwarten sei und daß ja auch noch nicht Alles verloren sein dürfte. Der Unglückliche war indeß für solchen Zuspruch nicht zugänglich und förmlich gebrochen wurde er von Bekannten nach seiner in der Belle-Alliancestraße belegenen Wohnung geleitet. Die Panik, welche die beiden jüngsten großen Fallissements erzeugt haben, ist eine ganz außerordentliche. Das Publikum bestürmt die Banken und Bankiers, um die sofortige Rückgabe der Depots und die Ausgleichungen der Guthaben zu verlangen. Gerüchte der ungeheuerlichsten Art schwirren dabei umher, bald soll ein Bankier flüchtig geworden sein, ein anderer sich vergiftet haben, so daß die Betreffenden genöthigt sind, jene Gerüchte durch ihr persönliches Erscheinen an der Börse zu dementiren.

## Lokales.

**Posen,** 10. November.

br. [Stadtverordneten-Stichwahlen.] Bei den heute stattgehabten Stadtverordneten-Stichwahlen haben im ersten Bezirk von 450 eingeschriebenen Wählern 256 ihre Stimmen abgegeben, von denen 135 auf Herrn Baumeister Kindler und 121 auf Herrn Oberlehrer Kranz gefallen sind. Bei Stichwahlen entscheidet die einfache Mehrheit, nicht die absolute. Herr Kindler ist somit gewählt worden. Im zweiten Bezirk haben von 398 Wählern 226 ihre Stimmen abgegeben, von denen Herr Kaufmann Schleyer 132 und Herr Kaufmann Tunmann 94 Stimmen hat. Herr Schleyer ist daher gewählt worden. Wir haben somit die erfreuliche Thatsache zu konstatiren, daß in beiden Bezirken die von dem deutschfreisinnigen Wahlkomite in Vorschlag gebrachten Kandidaten den Sieg davon getragen haben.

br. **Schlägerei.** In Wilda geriethen gestern Abend bald nach 6 Uhr verschiedene Arbeiter mit mehreren Schlossergesellen, welche zusammen von der Kontrollversammlung zurückgekehrt waren, am Fiedlerschen Lokal in Streitigkeiten, welche schließlich in Thätlichkeiten ausarteten. Bei dieser gegenseitigen Prügelei wurden in jenem Lokale vier Fensterscheiben und eine Lampe zerschlagen. Schließlich haben sich die Betreffenden wieder vertragen und nachher ruhig weiter fortgezecht.

br. **Fuhrunfälle.** Gestern Vormittag stürzte auf dem Wilhelmsplatze das Handpferd eines hiesigen Spediteurs. Dasselbe stand erst wieder auf, nachdem es ausgespannt war. Verletzungen hatte das Pferd nicht erlitten. Der Pferde-Eisenbahnverkehr war hierdurch etwa 5 Minuten gestört. — In der Wronkerstraße gerieth gestern Vormittag ein Ziegelfuhrwerk in den Rinnstein. Es mußte zunächst Vorspann geholt werden, um den Wagen wieder herauszuschaffen.

br. **Diebstahl.** Ein 15 Jahre alter Kellnerlehrling ist im Laufe des gestrigen Tages verhaftet worden, weil er vor einiger Zeit einem Haushälter aus seinem verschlossenen Koffer mittelst Nachschlüssels 12 Mark gestohlen hatte.

br. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurde gestern Nachmittag ein Arbeiter auf der Wallischeibrücke, welcher die von einem dortigen Händler gekauften Kastanien nicht bezahlen wollte und in ungebührlicher Weise lärmte und tobte. — Zur Polizeidirektion wurde ein obdachloser und mittelloser russischer Arbeiter sistirt. — Verhaftet wurde gestern Abend ein Bummler, welcher auf dem Petriplatze das Publikum absichtlich anrempelte und belästigte. — Eine Anzahl Personen wurde heute früh betroffen, als sie mit großen Bürden Besenruthen das Warschauerthor passirten. Da sie sich über den rechtmäßigen Erwerb der Besenruthen nicht ausweisen konnten, wurden ihre Namen festgestellt. — Beschlagnahmt wurde ein mit Trichinen behaftetes Schwein. — Gefunden wurde ein Double-Armband und ein schwarzer Hut.

## Handel und Verkehr.

** **Der Einlösungskurs der österreichischen Silber coupons** ist auf 172½ herabgesetzt worden.

** **Danzig,** 9. Nov. Die Einnahmen der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn betrugen im Monat Oktober 1891 nach provisorischer Feststellung 178 000 M. gegen 204 700 M. nach provisorischer Feststellung im Oktober 1890, mithin weniger 26 700 M. Die definitive Einnahme im Oktober 1890 betrug 110 716 M.

** **Wien,** 9. Nov. Ausweis der Südbahn in der Woche vom 29. Okt. bis 4. Nov. 799 360 Fl., Mehreinnahme 3824 Fl.

## Marktberichte.

** **Berlin,** 9. Nov. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Wenig Zufuhr, wie gewöhnlich am Montag wegen des gleichzeitigen großen Viehmarktes auf dem Viehhofe. Preise unverändert. Wild und Geflügel. Ausreichende Wildzufuhr. Rehe, Hasen und Rebhühner nachgebend. Geschäft ruhig. Zahmes Geflügel, lebend, unverkäuflich, geschlachtetes sehr reichlich am Markt und nicht geräumt. Fische. Reichliche Zufuhren. Geschäft flau, Preise niedrig. Butter. Feine Marken bei etwas lebhafterer Nachfrage ziemlich knapp, Preise etwas anziehend. Käse. Ruhig. Gemüse. Unverändert. Obst und Südfrüchte. Feine Birnen und Pflaumen höher. Im Uebrigen unverändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 58—62, IIa 50—56, IIIa 35—48, Kalbfleisch Ia 58—68 M., IIa 35—55, Hammelfleisch Ia 50—55, IIa 35—48, Schweinefleisch 44—53 M., Bakonier do. 47—49 M. p. 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. mit Knochen 75—85 M., do. ohne Knochen 90—110 M., Lachsschinken 110—140 M., Speck, ger. 68—72 M., harte Schlackwurst 100—140 M. p. 50 Kilo.

Wild. Rehe p. ½ Kilo. 0,53—0,60 M., Rothwild p. ½ Kilo 32—38 Pf., Wildschweine p. ½ Kilo 0,54 Pf., Damwild p. ½ Kilo 0,30—0,40 Pf., Wildenten 1,30—1,40 M., Rebhühner, junge 1,50 M., alte 1,00—1,20 M., Hasen 2,75—3,80 M.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, p. St. — M. Enten 0,80—1,60 M., Puten —, M., Hühner, alte 0,90—1,40 M., do. junge 0,30—0,80 M., Tauben 38—45 Pf., Kapaunen — M.

Zahmes Geflügel geschlachtet. Enten, junge per Stück 1,10—1,40 M., alte —,—, Hühner Ia. p. Stück 1,00—1,30, IIa 0,50—0,80 M., junge 0,40—0,80 M., Tauben 0,25—0,40 M., Puten p. ½ Kilo 0,52—0,60 M., Gänse per ½ Kilo 0,50—0,63 M.

Fische. Hechte 37—42 M., do. große 35—40 M., Zander — M., Barsche matt, 38—40 M., Karpfen, große, — M., do. mittelgroße 71 M., do. kleine 65 M., Schleihe 77 M., Bleie 49—52 M., Aale, große 80 M., do. mittelgr. 67 M., do. kleine 66 M., Quappen — M., Karauschen 25,00 M., Roddow —,— M., Wels — M. p. 50 Kilo.

Schalthiere. Krebse, große, über 12 Ctm., p. Schock 6 M., do. 11—12 Ctm. 3,80 M., do. 10—12 Ctm. 1,30—1,75 Mark.

Butter. Schles., pomm. u. pos. Ia. 114—116 M., do. do. IIa. 105—112 M., geringere Hofbutter 82—98 M., Landbutter 70 bis 90 M., Poln. — M. p. 50 Kilo.

Eier. Pomm. Eier mit 6 pCt. Rab. —,— M., Prima Kisteneier mit 8½ pCt. od. 2 Schock p. Kiste Rabatt 3,25—3,50 M., Durchschnittswaare do. 2,50—3,00 M. p. Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Zuckerkartoffeln p. 50 Kilo 4,00 M., do. weiße runde 3,00—3,50 M., do. Dabersche 3,50—3,75 M., Mohrrüben, lange, p. 50 Ltr. 1,25—1,50 M., junge, p. Bund 0,10—0,15 M., Karotten p. 50 Ltr. 3—5 M., do. Zwiebeln p. 50 Kilo 4,50-5 M., Kohlrüben p. Schock 2,50—2,75, Petersilie p. Bund 0,20—0,50 M., Sellerie, groß p. Schock 4,50—6 M., Gurken, Schlangen- per Schock —.

Obst. Musäpfel p. 50 Liter 2,50—3,00 M., Birnen, Tafel- p. 50 Liter 3,50 M., Bergamotten p. 50 Ltr. 4,50 M., diverse andere Sorten p. 50 Liter 2,00—3 M., Pflaumen, hiesige, p. 50 Ltr. 4,50—6,00 M., ital. Weintrauben p. Kilo 40—56 Pf.

**Bromberg,** 9. Nov. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 220—230 M. Roggen 226—232 M., geringe Qualität 215 bis 225 M. Gerste 160—172 M. Braugerste 172—185 M. Erbsen Futtererbsen 170—185 M., Kocherbsen 186—200 M., Hafer 160—170 M. Spiritus 50er 72,00 M., 70er 52,50 M.

Marktpreise zu **Breslau** am 9. November.

| Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission. | | gute Höchster M. Pf. | gute Niedrigst. M. Pf. | mittlere Höchster M. Pf. | mittlere Niedrigst. M. Pf. | gering. Ware. Höchster M. Pf. | gering. Ware. Niedrigst. M. Pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Weizen, weißer | pro 100 Kilo | 24 50 | 24 20 | 23 40 | 22 90 | 21 50 | 20 50 |
| Weizen gelber | | 24 40 | 24 10 | 23 40 | 22 90 | 21 50 | 20 50 |
| Roggen | | 25 10 | 24 60 | 23 90 | 23 60 | 22 60 | 22 20 |
| Gerste | | 18 — | 17 50 | 16 50 | 16 — | 15 50 | 15 — |
| Hafer | | 16 40 | 15 90 | 15 60 | 15 10 | 14 60 | 14 10 |
| Erbsen | | 19 50 | 18 80 | 18 — | 17 50 | 17 — | 16 50 |

Festsetzungen der Handelskammer-Kommission.

| | feine | mittlere | ord. Waare. | |
|---|---|---|---|---|
| Raps per 100 Kilogr. | 26,90 | 25,60 | 22,10 | Mark. |
| Winterrübsen . . . | 26,30 | 24,90 | 21,90 | = |
| Dotter . . . . . . . . | 21,— | 20,— | 19,— | = |
| Schlaglein . . . . | 23,25 | 22,25 | 21,25 | = |

O. Z. **Stettin,** 7. Nov. (Wochenbericht.) Der Verkehr im Waarengeschäft blieb auch in dieser Woche lebhaft und konnten die Umsätze im Allgemeinen befriedigen.

**Kaffee.** Die Zufuhr betrug 4500 Ztr., vom Transito-Lager gingen 300 Ztr. ab. In der festen Tendenz an allen Märkten hat sich während der verflossenen Woche nichts geändert. Auch an unserem Platze herrschte eine animirte Stimmung, das Inland kauft mit größerem Vertrauen und der Abzug bleibt befriedigend. Unser Markt schließt sehr fest. Notirungen: Plantagen Ceylon und Tellicherries 104—114 Pf., Menado und braun Preanger 120 bis 140 Pf., Java f. gelb bis ff. gelb 110—120 Pf., Java blank bis blaß gelb 103—108 Pf., do. grün bis ff. grün 90—98 Pf., Guatemala blau bis ff. blau 95—100 Pf., do. grün bis ff. grün 83 bis 88 Pf., Campinas superior 76—80 Pf., do. gut reell 72—75 Pf., do. ordinär 60—70 Pf., Rio superior 75—78 Pf., do. gut reell 72—74 Pf., do. ordinär 60—65 Pf. Alles transito.

**Hering.** Die Zufuhr von Schottland betrug in dieser Woche 1710 Tonnen, und stellt sich sonach der Total-Import von dort bis heute auf 278 164 Tonnen, gegen 331 479 Tonnen in 1890, 295 151½ Tonnen in 1889. Bei anhaltend fester Marktlage ist diese Woche in Schottischen Heringen ein lebhaftes Geschäft zu verzeichnen gewesen. Seitens auswärtiger Händler wurden größere Posten aufgekauft, und sind die Vorräthe von den kleineren Sorten bereits zusammengeschmolzen. Bezahlt wurde für Crownfulls 39—40 M., ungestempelte Vollheringe 36—39 M., Crownmatfulls 32—34 M., Medium Fulls 31—35 M., ungestempelte Matties 26—29 M., Crownmixed und Crownihlen 28—30 M., Tornbellies 21—24 M. unversteuert. — Die Zufuhr von Norwegischen Fettheringen betrugen 4695 Tonnen. Der Absatz war ferner recht befriedigend und gute Waare bleibt gefragt. Kaufmanns bedang 40—41 M., Großmittel 38—40 M., Reellmittel 29—31 M., Mittel 17—22 M., Kleinmittel 11—12 M. unversteuert. — Der neue Fang in Schweden ist bisher von sehr geringem Erfolge begleitet gewesen. Mit den Eisenbahnen wurden vom 28. Oktober bis 3. November 3410 Tonnen Hering versandt, mithin beträgt der Total-Bahnabzug vom 1. Januar bis 3. November 143 395 Tonnen, gegen 183 352 Tonnen in 1890 und 171 483 Tonnen in 1889.

**Stettin,** 9. Nov. [An der Börse.] Wetter: Schön. Temperatur: + 3 Gr. R., Nachts — 2 Gr. R. Barom. 764 mm. Wind: SW.

Weizen höher, per 1000 Kilo loko 222—233 M., p. Nov.-Dez. 234 M. bez., per April-Mai 239 bez. — Roggen höher, per 1000 Kilo loko 230—238 M., per Nov. 243,5 Mk. bez., per Nov.-Dez. 243 Mk. bez., per April-Mai 233,9 Mk. bez. — Gerste per 1000 Kilo loko Pommersche 163—170 M., Märker 171—175 M. — Hafer v. 1000 Kilo loko 168—173 M. — Mais per 1000 Kilo 173 bis 175 Mark. — Rüböl geschäftslos. — Spiritus fest, per 10 000 Liter-Proz. loko ohne Faß 70er 51,9 Mk. bez., per Nov. 70er 51,5 Mk. nom., per Nov.-Dez. 70er 51,3 M. nom., per April-Mai 70er 52,5 M. bez. Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Weizen 234 M., Roggen 243,5 M., Spiritus 70er 51,5 M.

Nichtamtlich. Weizen 74 Pfd. per April-Mai 236 M. Br., Roggen 69½ Pfd. per April-Mai 236 M. Br.

### Zuckerbericht der Magdeburger Börse.

Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

| | 7. November. | 9. November. |
|---|---|---|
| fein Brodraffinade | 28,00—28,25 M. | 28,00—28,25 M. |
| fein Brodraffinade | 27,75 M. | 27,75 M. |
| Gem. Raffinade | 27,75—28,50 M. | 27,75—28,50 M. |
| Gem. Melis I. | 26,75 M. | 26,75 M. |
| Krystallzucker I. | 26,75—27,00 M. | 27,00 M. |
| Krystallzucker II. | — | — |

Tendenz am 9. Nov., Vormittags 11 Uhr: Fest.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

| | 7. November. | 9. November. |
|---|---|---|
| Granulirter Zucker | — | — |
| Kornzuck. Rend. 92 Proz. | 17,50—17,70 M. | 17,55—17,75 M. |
| dto. Rend. 88 Proz. | 16,90—17,05 M. | 16,90—17,10 M. |
| Nachpr. Rend. 75 Proz. | 13,70—15,10 M. | 13,70—15,10 M. |

Tendenz am 9. Nov., Vormittags 11 Uhr: Fest.

** **Leipzig,** 9. Nov. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. p. Nov. 3,60 M., p. Dez. 3,60 M., p. Jan. 3,62½ M., p. Febr. 3,65 M., p. März 3,67½ M., p. April 3,70 M., p. Mai 3,70 M., p. Juni 3,72½ M., p. Juli 3,75 M., p. Aug. 3,75, p. Sept. 3,75 M. Umsatz 115 000 Kilo. Schwach.

## Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 7. bis 9. November, Mittags 12 Uhr.

Johann Sikorski XII. 1546, leer, Bromberg-Fuchsschwanz. Friedrich Balzer VIII. 1101, leer, Bromberg-Fuchsschwanz. August Baumann I. 21 399, kieferne Bretter, Bromberg-Berlin. Robert Boehlke XIV. 62, leer, Bromberg-Fuchsschwanz. Herm. Muhme XI. 272, Weiden-Bandstöcke, Kulm-Stettin. Michael Meilicke VIII. 1161, leer, Bromberg-Nakel.

Netzdamm, 8. Nov. Tour Nr. 345, 346, Machatschek mit 16 Flotten; Tour Nr. 347, C. Groch-Bromberg mit 4 Flotten, sind heute von hier abgeschwommen.

## Telegraphische Nachrichten.

**London,** 10. Nov. Bei dem Lordmayor-Banket erklärte Salisbury, die Ergebnisse der irischen Politik seien befriedigend. Bezüglich der auswärtigen Angelegenheit sei gegenwärtig nicht das kleinste Wölkchen vorhanden, das den Frieden bedrohe. Die Kriegführung der Nationen scheine durch die industrielle Konkurrenz erloschen; man scheine sich den Handelsverträgen zuzuwenden, wobei England zeitweilig isolirt sei; die amerikanischen Wahlen zeigten, daß die leichte Reaktion gegen den Schutzzoll vorüber sei, England halte an dem Freihandel fest.

**Berlin,** 10. Nov. [Privattelegramm der „Pos Zeitung".] Der Finanzminister gedenkt vorläufig wegen Geschäftsüberhäufung von Posen fernzubleiben.

**Berlin,** 10. Nov. Auf der neuen Wannseebahn sprang am Sonntag Abend ein Fahrgast nach der Ausfahrt aus dem Bahnhofe Steglitz aus dem Waggon und wurde sofort getödtet. Die Person des Verunglückten und der Grund des Herausspringens ist unbekannt.

**Calcutta,** 10. Nov. Einer Reutermeldung zufolge entstand hier ein Cyklon, in Folge dessen das Kriegsschiff „Entreprise" unterging. Der Cyklon richtete schweren Schaden an in den Andamanen-Inseln. In den indischen Strafkolonien wurden 60 Sträflinge getödtet und 200 verletzt.

## Wissenschaft, Kunst und Literatur.

* Aus unserer Väter Tagen. Bilder aus der deutschen Geschichte. Bd. 1, Bahmann, An der römischen Grenzmark. Bd. 2, Möbius, Deutsche Göttersagen. Bd. 3, Bahmann, Im Strome der Völkerwanderung. Verlag von Alexander Köhler in Dresden-Leipzig. Preis jedes Bändchens M. 1. —. Eine der bedeutendsten Aufgaben der Jugendlektüre ist die Pflege des nationalen Gedankens schon in der Jugend und hat sich die Verlagshandlung mit der Herausgabe obiger Erzählungen, die diesen Zweck verfolgen, unstreitig ein Verdienst erworben. Anknüpfend an das auf der Schulkonferenz gefallene Wort des Kaisers: „Wir wollen nicht Griechen und Römer, wir wollen Deutsche erziehen", ist unter obigem Titel ein Unternehmen geplant, das der Jugend und dem Volke in einzelnen in sich abgeschlossenen Erzählungen die Hauptepochen der Geschichte unseres deutschen Volkes und Vaterlands vorführt. Nach den uns heute vorliegenden drei ersten Bändchen müssen wir gestehen, daß in diesen die Lösung der Aufgabe vorzüglich gelungen ist, und wünschen wir dem Unternehmen ein rüstiges Fortschreiten auf dem betretenen Wege. Was die Ausstattung der Bändchen betrifft, so verdient diese nach jeder Richtung hin volles Lob. Schöner klarer Druck auf gutem Papier, künstlerische Illustrationen, ein höchst geschmackvoller Einband — Alles in Allem erstaunlich, wie dies für den Preis von einer Mark geliefert werden kann.

## Börse zu Posen.

**Posen,** 10. November. [Amtlicher Börsenbericht.]
**Spiritus** Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 71,20, (70er) 51,70, (Loko ohne Faß) (50er) 71,20, (70er) 51,70.

**Posen,** 10. November. [Privat-Bericht.] Wetter: kalt.
**Spiritus** ruhig. Loko ohne Faß (50er) 71,20, (70er) 51,70.

## Börsen-Telegramme.

**Berlin,** 10. November. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

| | | Not.v.9 | | | Not.v.9 |
|---|---|---|---|---|---|
| **Weizen** matter | | | **Spiritus** fester | | |
| do. Nov.-Dez. | 236 — | 235 75 | 70er loko ohne Faß | 54 10 | 53 80 |
| do. April-Mai | 238 — | 238 — | 70er November | 53 10 | 52 70 |
| **Roggen** flauer | | | 70er Nov.-Dez. | 53 10 | 52 70 |
| do. Nov. | 242 — | 243 — | 70er April-Mai | 54 10 | 53 80 |
| do. April-Mai | 240 25 | 241 — | 70er Mai-Juni | 54 30 | 54 — |
| **Rüböl** still | | | 50er loko ohne Faß | 73 60 | 73 60 |
| do. Nov. | 61 70 | 61 80 | **Hafer** | | |
| do. April-Mai | 61 50 | 61 80 | do. Nov. | 171 75 | 174 75 |

Kündigung in **Roggen** 2300 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) —,000 Ltr., (50er) —,— Ltr.

**Berlin,** 10. November. **Schluß-Course**

| | | | Not.v.9. |
|---|---|---|---|
| **Weizen** pr | Nov.-Dez. . . . . . | 235 — | 235 75 |
| do. | April-Mai . . . . . | 236 75 | 238 25 |
| **Roggen** pr. | Nov. . . . . . . . . | 240 50 | 243 — |
| do. | April-Mai . . . . . | 238 50 | 240 50 |

**Spiritus** (Nach amtlichen Notirungen.

| | | Not.v.9. |
|---|---|---|
| do. 70er loko . . . . | 54 10 | 53 80 |
| do. 70er November . . . | 52 80 | 52 70 |
| do. 70er Nov.-Dez. . . . | 52 80 | 52 90 |
| do. 70er April-Mai. . . | 53 90 | 53 80 |
| do. 70er Mai-Juni . . . | 54 10 | 54 — |
| do. 50er loko . . . . | 73 60 | 73 60 |

| | | Not. v.9. | | | Not.v.9 |
|---|---|---|---|---|---|
| Konsolid 4% Anl. | 105 40 | 105 25 | Poln. 5% Pfandbr | 61 60 | 61 25 |
| " 3½% | 97 75 | 97 80 | Poln.Liquid.-Pfdbr | 60 — | 59 40 |
| Pos. 4% Pfandbrf. | 100 50 | 100 60 | Ungar. 4% Goldr. | 89 40 | 88 80 |
| Pos. 3½% Pfandbr. | 94 50 | 94 30 | Ungar. 5% Papierr | 86 50 | 86 50 |
| Pos. Rentenbriefe. | 101 60 | 101 60 | Oestr. Kred.-Akt. Ultimo | 147 75 | 147 10 |
| Posen. Prov. Oblig. | 92 10 | 92 10 | Oestr fr. Staatsb Ultimo | 118 25 | 118 10 |
| Oester. Banknoten. | 173 10 | 173 15 | Lombarden Ultimo | 33 75 | 35 10 |
| Oestr. Silberrente | 78 25 | 78 30 | Neue Reichsanleihe | — — | — — |
| Russ. Banknoten | 204 — | 203 — | **Fondsstimmung** | | |
| R.4½%Bdkr Pfdbr | 91 40 | 91 50 | fest | | |
| Ostpr.Südb.E.S.A. | 65 25 | 63 — | Gelsenkirch. Kohlen | 140 90 | 148 60 |
| Mainz Ludwighfdto | 108 25 | 107 75 | Ultimo: | | |
| Marienb.Mlaw.dto | 45 50 | 44 40 | Dux-Bodenb.EisbA | 211 — | 209 40 |
| Italienische Rente | 88 — | 87 50 | Elbethalbahn " " | 88 60 | 88 75 |
| Russ4%konsAnl 1880 | 91 25 | 90 60 | Galizier " " | 88 10 | 87 50 |
| dto.zw. Orient. Anl. | 61 25 | 59 80 | Schweizer Ctr. " " | 142 — | 147 50 |
| Rum. 4% Anl. 1880 | 79 90 | 80 — | Berl. Handelsgesell. | 131 — | 128 75 |
| Türk. 1% kons. Anl. | 16 80 | 16 90 | Deutsche B. Akt. | 142 90 | 141 75 |
| Pos. Spritfabr. B.A. | — — | — — | Diskont. Kommand. | 167 10 | 165 25 |
| Gruson Werke | 135 — | 131 — | Königs- u. Laurah. | 104 40 | 102 50 |
| Schwarzkopf | 215 50 | 209 50 | Bochumer Gußstahl | 112 75 | 110 60 |
| Dortm. St. Pr. L.A. | 54 90 | 53 60 | Russ. B. f. ausw. H | 58 — | 57 — |
| Inowrzl. Steinsalz | 23 75 | 23 10 | | | |

Nachbörse: Staatsbahn 118 60. Kredit 147 75 Diskonto-Kommandit 167 10

**Stettin,** 10. November. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

| | | Not.v.9. | | | Not.v.9 |
|---|---|---|---|---|---|
| **Weizen** ruhig | | | **Spiritus** fest | | |
| do Nov. | 235 — | 234 — | per loko 50 M. Abg. | — — | 71 40 |
| do. April-Mai | 237 — | 239 — | per loko 70 M. Abg. | 52 70 | 51 90 |
| **Roggen** ruhig | | | " November " | 52 — | 51 50 |
| do. Nov | 242 — | 243 50 | "April-Mai " | 53 — | 52 50 |
| do. April-Mai | 237 50 | 239 — | **Petroleum***) | | |
| **Rüböl** still | | | do. per loko | 11 20 | 11 — |
| do Nov. | 62 50 | 62 70 | | | |
| do. April-Mai | 61 — | 61 — | | | |

*) **Petroleum** loco versteuert Usance 1¼ pCt.

## Wetterbericht vom 9. November, 8 Uhr Morgens.

| Stationen. | Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm. | Wind. | Wetter. | Temp. i. Cels. Grad. |
|---|---|---|---|---|
| Mullaghmore | 744 | SW 6 | wolkig | 6 |
| Aberdeen . . | 744 | SSW 3 | halb bedeckt | 5 |
| Christiansund | 749 | OSO 2 | wolkenlos | 6 |
| Kopenhagen | 759 | SSO 3 | Dunst | 4 |
| Stockholm. | 763 | SW 2 | bedeckt | 4 |
| Haparanda | 757 | SW 4 | bedeckt | 2 |
| Petersburg | 766 | SO 1 | Nebel | — 3 |
| Moskau . | 764 | WSW 1 | bedeckt | 0 |
| Cork Queenst. | 749 | WSW 2 | halb bedeckt | 7 |
| Cherbourg. | 755 | S 5 | bedeckt | 6 |
| Helder . . | 756 | S 3 | Nebel | 1 |
| Sylt. . . | 756 | SO 1 | bedeckt 1) | 1 |
| Hamburg . | 758 | S 1 | wolkig 2) | — 2 |
| Swinemünde | 751 | still | wolkig 3) | 0 |
| Neufahrw . | 765 | SSW 3 | bedeckt | — 3 |
| Memel . . | 767 | SO 3 | bedeckt | — 1 |
| Paris . . | 760 | S 2 | heiter | — 5 |
| Münster . | 759 | S 1 | Nebel | — 4 |
| Karlsruhe . | 762 | NO 1 | wolkenlos | — 6 |
| Wiesbaden | 761 | N 1 | bedeckt | — 3 |
| München . | 764 | S 4 | wolkenlos | — 3 |
| Chemnitz . | 763 | S 3 | heiter | — 1 |
| Berlin . . | 761 | S 3 | halb bedeckt | — 2 |
| Wien . . | 767 | SO 1 | bedeckt | — 2 |
| Breslau . | 764 | S 2 | wolkenlos | 0 |
| Ile d'Aix . | 759 | SO 4 | bedeckt | 3 |
| Nizza . . | 765 | O 1 | heiter | 3 |
| Triest . . | 765 | O 2 | bedeckt | 5 |

1) Nachts Reif. 2) Reif. 3) Horizont dunstig, Nachts Reif.

**Uebersicht der Witterung.**

Ein tiefes Minimum unter 733 mm liegt nordwestlich von Schottland, seinen Wirkungskreis über Großbritannien und das Nordseegebiet ausdehnend, während der Luftdruck auf dem Gebiete zwischen dem Schwarzen Meere und dem Finnischen Busen am höchsten ist. Die Luftbewegung ist meist schwach, in Centraleuropa aus vorwiegend südlicher und südöstlicher Richtung. In Deutschland ist das Wetter kalt, vielfach heiter, ohne nennenswerthe Niederschläge. Allenthalben herrscht Frostwetter, am kältesten ist es in der Pfalz und in Baden.

**Deutsche Seewarte.**

## Wasserstand der Warthe.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| **Posen,** am | 9. | Nov. | Mittags | 0,80 | Meter. |
| " | " 10. | " | Morgens | 0,80 | " |
| " | " 10. | " | Mittags | 0,80 | " |

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen